

## Dokumentation zum Themenfindungsworkshop

Dienstag, 10. November 2020, 09:00 - 11:00 Uhr

Im Folgenden lesen Sie eine thematisch sortierte Dokumentation der Kommentare zur Themenfindung für den Bürgerrat Deutschlands Rolle in der Welt, die beim Workshop zum Abschluss des Themenfindungsprozesses am 10.11.20 von 9-11h gegeben wurden.

**Teilnehmende** stammten aus den Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke im Bundestag, Bundesministerium der Finanzen, Bundesministerium des Innern, Bundesministerium der Verteidigung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Auswärtiges Amt, Bundeskanzleramt, BDI, DGB, UN-Jugenddelegierte, Greenpeace, Paritätischer Gesamtverband, Forum Umwelt und Entwicklung und Misereor.

Zur Teilnahme waren alle Bundestagsfraktionen und neben den genannten auch das Bundesministerium für Wirtschaft, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie weitere zivilgesellschaftliche Akteure eingeladen.

### Deutschlands Rolle in der Welt

*Leitfrage: In Bezug auf welche Aspekte sehen Sie bei Deutschlands Rolle in der Welt Änderungsbedarf?*

#### Rolle / Identität

- Wer wir sind - wirtschaftlich, diplomatisch, militärisch, geopolitisch?
- Wer wollen wir sein?
- Deutschland als Demokratie, die zeigt, dass sie mit demokratischen Mitteln aktuelle Krisen bewältigen kann
- Deutschland als Verfechter einer regelbasierten internationalen Ordnung (z. B. Allianz für den Multilateralismus)
- Deutschland ist ein verlässlicher Partner in der internationalen Politik
- Friedensakteur
- Mittlerrolle und Anstoßgeber für Friedens- und Versöhnungsprozesse, Friedens- statt Militärmacht.
- Deutschland agiert im Rahmen seiner Mitgliedschaften, Bündnisse und Partnerschaften
- Deutschlands Rolle zwischen Selbstüberschätzung und Weggucken
- Deutschland ist ein berechenbarer Akteur in der internationalen Politik , verlässlicher Partner in Bündnissen
- Exportweltmeister
- Deutschland eingebunden in EU und setzt sich für gestärkte Rolle der EU in der Außenpolitik ein

#### Haltung / Werte / Interessen

- Welche Interessen haben wir?
- Was kann der Beitrag Deutschlands sein zur Stärkung von Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie
- Deutschland hat selbstverständlich eigene und berechnete Interessen, die verfolgt werden.



- Wie schaffen wir einen Ausgleich zwischen interessen- und wertebasierter Zusammenarbeit?
- Wir wissen, dass es berechnete Erwartungen von Nachbarn, Bündnispartnern an uns gibt
- Kooperation ist kein Nullsummenspiel
- Deutschland muss außen- und sicherheitspolitische Interessen und Herausforderungen klar definieren und im Rahmen von EU und NATO notwendige sicherheitspolitische Vorsorge treffen.
- bei der derzeitigen Änderung der geopolitischen Lage ist es wichtig, mit menschenrechtsbasierten, rechtsstaatlichen, friedlichen Ansatz Außenpolitik zu gestalten
- Deutschland muss mehr Verantwortung in der Welt übernehmen
- klarere Haltung bei internationalen Abkommen zu Rüstungskontrolle und Abrüstung auch gegenüber Verbündeten
- Wie kommt Deutschland zu einer ausgeglichenen Handelsbilanz, und trägt damit zu einem Abbau der wachsenden Spannungen in der Weltwirtschaft bei?

#### **Dilemmata**

- (Konflikte zwischen) Werte und Interessen:
- Was heißt es Verantwortung zu übernehmen?
- Konflikt am Beispiel China zwischen Rivalität und Kooperation
- Wie agieren wir mit schwierigen Staaten, die einerseits wichtig für uns sind (Nachbarn, traditionelle und kulturelle Bindung, Handel und Wirtschaft) und andererseits unsere Werte nicht teilen oder mit Füßen treten (Menschenrechte, Rechtsstaat, Demokratie, Expansionsdrang und Aggressivität)? Beispiele: China, Russland
  - Beispiel: China hat sich für Dekarbonisierung entschieden, Erreichung der Klimaziele geht nicht ohne China, aber Chinas Umgang mit Menschenrechten (Uiguren), die Hongkong-Politik, Chinas Agieren in Afrika schafft ein riesiges Spannungsverhältnis
  - Beispiel Saudi-Arabien – Steinzeitregime, was passiert wenn das Land isoliert, wird es dann friedlicher?
- Dilemmatapositionen: z. B. Wirtschaft und Rechtsstaat, ohne wirtschaftliche Kooperation hat man keinen Einfluss, aber andersherum ist positiver Einfluss auch nicht gewährleistet
- Ist es erstrebenswert Exportweltmeister auf Kosten anderer Länder zu sein?
- Wie kohärent kann Außenpolitik grundsätzlich sein, es gibt kein schwarz-weiß, sondern immer viele Schattierungen

#### **Umfeld**

- In welchem Regelwerk wollen wir unterwegs sein?
- Systemische Rivalität (China, westliche Demokratien)
- Multilateralismus:
  - Wie organisiert man Multilateralismus dort, wo Demokratien in der Minderheit sind?
  - Chinas Verhältnis zu Multilateralismus ist in der Tat strategisch und manchmal taktisch, um eigene Interessen durchzusetzen. Dennoch ist das kein Grund mit China bei global wichtigen Fragen zu kooperieren. Und die Frage wie sollen wir mit „schwierigen“ Staaten (z.B. Türkei, Russland, China) umgehen - im Zwiespalt zwischen Menschenrechten und Frieden, Demokratie ggü. Wirtschaft aber auch nachhaltiger Entwicklung - könnte ein Thema für eine spezielle Runde des Bürgerrats sein.
- Blick von außen



- Sind wir in Deutschland nicht zu sehr in einer deutschen Bubble? Wissen wir genug über die Welt?
- Den Blick von außen auf Deutschland halte ich auch für sehr wichtig
- Zukunft der WTO?
- UNO Mitgliedschaft, aber hier Mehrheit von Staaten, die autoritär sind, Demokratien sind in der Minderheit.

#### **Handlungsoptionen**

- Welche Handlungsinstrumente hat Deutschland? Darstellung des Instrumentenkastens
- Wettbewerb vs./und Kooperation
- Sanktionen
- Im Zuge der Übernahme von mehr Verantwortung Deutschlands in der Welt entsprechende militärische Ausstattung der Bundeswehr (Finanzen/Material)
- Statt Bundeswehr-Auslandseinsätzen mehr Engagement in ziviler Krisenprävention und Konfliktbearbeitung
- zivile Krisenprävention in der Welt stärken (WPS, YPS)
- Abschluss von regelbasierten Freihandelsabkommen, Beispiel: TTIP/CETA Diskussion kommt nach der US-Wahl die neu auf uns zu

#### **Methodische Anregungen für den Bürgerrat DRidW**

- Systemischen Ansatz wählen, erst über die Umfrage (Rolle in der Welt) sprechen, dann Fragen zu klären: Wer ist man (Deutschland) eigentlich? Wer sind wir? Wirtschaftlich, diplomatisch, wirtschaftlich, andere Themen? Wer sind wir im internationalen Geflecht? Was sind unsere Interessen, wer wollen wir sein? Was sind die legitimen Erwartungen an uns? Auf dieser Basis, Überlegung mit welchen Regeln, mit welchen Bündnispartner und in welchen Partnerschaften agiert Deutschland
- Visioning und Backcasting als Methodenvorschlag, Zielbild in einigen Reisegruppen, wie soll denn Deutschlands Rolle in der Welt aussehen, backcasting: Was hätte dann rückwärtsgewandt geschehen müssen
- Nur Themen der internationalen Politik diskutieren, nicht auch internationale Dimensionen innenpolitischer Themen, sonst
- Sorge: zu viele allgemeine Empfehlungen mit denen wir nichts anfangen können, lieber klare Priorisierung der drei drängendsten globalen Aufgaben aus Sicht der Bürger:innen

## Themenfelder für den Bürgerrat

Basierend auf den fünf im bisherigen Themenfindungsprozess priorisierten Themenfeldern, welche konkreten Themen oder Gesetzesvorhaben

- ... haben für Sie eine besondere politische Relevanz?
- ... sind auf Ihrer Sicht im Bundestag besonders umstritten?
- ... stehen aktuell oder in nächster Zeit auf der politischen Agenda?
- Bei welchen konkreten Themen oder Gesetzesvorhaben haben Sie besonderes Interesse an der Sicht der Bürger\*innen?

## Demokratie und Rechtsstaat

- Schutz der Menschenrechte/schutzbedürftiger Personen:
  - Ratifizierung von Menschenrechtsverträgen in anderen Ländern fördern: WSK-Pakt, UN-Behindertenrechtskonvention
  - Schutz von Menschenrechtsverteidigern weltweit - bessere Mechanismen nötig - etwa Kurzfrist-Visa im Vorfeld von Wahlen
  - Dürfen positive Ziele wie Menschenrechte und Demokratie auch gewaltsam erzwungen werden?/ Instrumentalisierung von Menschenrechten für geostrategische Interessen?
  - Bedeutung des individuellen Asylrechts im Unterschied zum Gnadenrecht
  - Schutz von (jungen) Friedens- und Menschenrechtsaktivist\*innen
  - Beteiligung von Frauen
  - Deutschland als Verteidiger von Wissenschaftsfreiheit weltweit
- Zusammenarbeit mit anderen Ländern und Regionen:
  - Wie kann sich Deutschland vor gezielter Einflussnahme auf unsere Gesellschaft durch Staaten wie China und Russland schützen?
  - Wie soll sich Deutschland gegenüber Staaten verhalten, die keine Menschenrechte achten?
  - Stärkung der Zivilgesellschaft weltweit - internationaler Austausch und Kooperation im Bereich Engagement
  - Vertrauen in (internationale) Institutionen wiederherstellen
- Im Zuge der wachsenden Herausforderung durch den Rechtsextremismus (sowie Linksextremismus) und islamistischen Terrorismus hat das Thema aus hiesiger Sicht eine besondere politische Relevanz.
- Bedrohungswahrnehmungen aus Bürgersicht: Wovor haben die Deutschen Angst? Und: wie stehen sie zu BW-Auslandseinsätzen?
- Erhalt der regelbasierten Weltordnung als Gegengewicht zu zunehmenden autokratischen Tendenzen weltweit
- Aufarbeitung der eigenen Kolonialgeschichte
- Transformationserfahrungen aus der eigenen Geschichte weitergeben, ohne sie zu verallgemeinern
- Rechtsstaatlichkeit auch im Umgang mit internationalen Konflikten und transnationalen Akteuren
- Einfluss auf Demokratiedefizite
- "Demokratie und Rechtsstaat": - wenn es um die deutsche Rolle in der Welt geht, ist mit unklar, was das damit zu

tun hat, außer dass wir halt dafür sind

- Doppelstandards gefährden Glaubwürdigkeit, z.B. Umgang mit Türkei vs. Umgang mit Russland
- Sind die Bürger in DE überhaupt einverstanden mit der Rolle, die die politische Elite für DE in der Welt definiert?

#### Vorschläge für Expert\*innen

- Demokratie und Rechtsstaat: Stiftung Wissenschaft und Demokratie (Berlin)
- IALANA, Int. Juristenvereinigung

#### Frieden und Sicherheit

- Rüstungskontrolle/ Abrüstung:
  - Rüstungskontrolle vs. größere internationale Verantwortungsübernahme (Rüstungsexportkontrollgesetz)
  - Regulierung automatisierter Waffensysteme
  - UN-Atomwaffenverbot unterstützen, nukleare Teilhabe beenden
  - Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträge als Element der Sicherheitspolitik stärken und weiterentwickeln (Atomwaffen, Weltraum, Cyber, konventionelle Rüstung)
  - Entmilitarisierung, Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag und Einsatz zur Abschaffung von Massenvernichtungswaffen weltweit
- Konfliktprävention/Friedenspolitik:
  - Neue Entspannungspolitik (nicht nur) mit Russland
  - Entspannungspolitik mit denjenigen, deren Systeme uns am weitesten entfernt sind
  - breites Instrumentarium zur zivilen Friedenssicherung bekanntmachen z.B. Mediation
  - Bezug zu Leitlinien der Bundesregierung "Krisen verhindern..." - wie gerecht wird dem die Bundesregierung?
- Zivilgesellschaft:
  - zivilgesellschaftliche Rolle in der Sicherheitspolitik
  - Anerkennung und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Partizipation in Friedensprozessen
  - zivilgesellschaftliches Engagement, Umsetzung sicherheitspolitischer Agenden (YPS, WPS)
- Nationale und internationale Sicherheit:
  - Bereitschaft Deutschlands und der EU, mehr politische und militärische Verantwortung für eigene Sicherheit und eigene Nachbarschaft zu übernehmen
  - Internationalen Terrorismus präventiv und polizeilich bekämpfen
- Internationale Institutionen:
  - Reform des UN-Sicherheitsrates
  - Deutschlands Rolle in der NATO
- Auslandseinsätze der Bundeswehr
  - Rolle der Bundeswehr in Auslandseinsätzen - kritische Evaluierung - Afghanistan/Sahel
- Sind sehr umstritten (insbesondere die Frage nach Gewährleistung von Sicherheit und Rolle der Bundeswehr)



- Geschlechtersensible Außen- und Sicherheitspolitik / feministische Außenpolitik
- menschenrechtliche Verbindlichkeiten durchsetzen (z. B. vor Handelsabkommen); Minderheitenschutz
- Dekolonisierung und Abbau von Machtstrukturen
- Klima und Konflikt (& Migration)
- Neue Sicherheitspolitik: Umdenken von militärischer Sicherheit in zu menschlicher Sicherheit
- nationale Sicherheit braucht Ressourcen (Geld, Personal)

#### *Vorschläge für Expert\*innen*

- Kristina Lunz, feministische Außenpolitik
- GKKE-Fachgruppe Rüstungsexportkontrolle, Max Mutschler, BICC, Bonn
- z. B. Vertreter von Think Tanks/Stiftungen: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), das Institut für Sicherheitspolitik (ISPK) an der Universität zu Kiel oder die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
- Ev. Kirche Baden (Konzept "Sicherheit neu denken")
- Informationsstelle Militarisierung, Tübingen

#### **Wirtschaft und Handel**

- Handelsabkommen/Freihandelszonen:
  - Transatlantisches Handelsabkommen
  - konstruktive Unterstützung der AU beim Aufbau Freihandelszone
  - Freihandelsabkommen wie TTIP
  - Bürgerdialoge zu TTIP
  - Mercosur
- COVID-19:
  - Bedeutung von internationaler Kooperation von Forschung und Innovation
  - Was spielt Deutschland für eine Rolle bei Wissenschaft und Innovation am Beispiel von Pandemie/Corona?
  - Pandemiebezug
  - Internationale Kooperation bei Impfstoffentwicklung, Gesundheitsversorgung
- Sanktionen:
  - Sind Wirtschaftssanktionen, die zu Hunger und Mangel an Medikamenten führen, überhaupt legitimierbar?
  - "Scharfe" Sanktionen in Handelsabkommen auch bei Bruch der Nachhaltigkeitsanforderungen
  - Sanktionen für menschenrechtliche Vergehen vor Handelsabkommen beachten, z. B. China
- Nachhaltigkeit/ SDGs:
  - Verbindung Biodiversität und Klima- und Entwicklungspolitik (z.B. Mercosur oder Lieferkettengesetz)
  - Verbindliche Standards für Unternehmen zur Verwirklichung der SDGs
- Globalisierung:



- Wie soll Globalisierung gestaltet sein?
- Übertriebene Globalisierung hat nicht nur Gewinner, sondern viele Verlierer. Soll Deutschland der Champion sein für immer mehr Globalisierung, weil die deutsche Wirtschaft davon überproportional profitiert?
- Arbeitsschutz:
  - verbindliche Standards zur Umsetzung menschenrechtlicher Standards bei Arbeitnehmer\*innen
- Lieferkettengesetz
- Hat eine hohe politische Relevanz – insbesondere auch vor dem Hintergrund der globalen Entwicklung (wie in den USA)
- Extreme Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft – Abbau der extremen Handelsbilanzüberschüsse – dies hat enorme Bedeutung auch für „Nachhaltige Entwicklung“ und „EU“
- Schluss mit der Subventionierung von EU-Agrarexporten. Stärkung der Selbstversorgungsfähigkeit von Entwicklungsländern mit Agrarprodukten
- Rüstungsexporte stoppen. Rüstungsindustrie konvertieren
- Rolle der transnationalen Konzerne und ihrer Steuervermeidungspraktiken
- Regulierung der Finanzmärkte
- Stärkeres Bewusstsein dafür, dass "Exportweltmeister" nichts Erstrebenswertes ist, sondern für viele andere Länder ein Problem ist.
- Wie sollen Wertschöpfungsketten gestaltet sein?
- Dual Use-Regulierung EU
- Informationstechnologie

#### *Vorschläge für Expert\*innen*

- Initiative Lieferkettengesetz, Armin Paasch, Misereor
- Kieler Institut für Weltwirtschaft
- Jürgen Maier, Forum Umwelt und Entwicklung
- Jürgen Grässlin, internationales Netzwerk "Stop the Arms Trade"

#### **Nachhaltige Entwicklung**

- Gründe für Biodiversitätsverlust/Klimawandel:
  - Ökologischer Fußabdruck: wenn alle so leben würden wie DE, bräuchten wir 3 Planeten
  - Zusammenhang Lieferketten agrarischer Güter und Biodiversitätsverlust (ins. Entwaldung)
  - De-Globalisierung der Agrarmärkte: DE ist Großimporteur von Gen-Soja aus Brasilien & USA und Großexporteur von Fleisch und Milch
  - Änderung der Konsum- und Verbrauchsmuster - kann Deutschland hier Vorbild sein?
- SDGs:
  - SDGs breiter kommunizieren, umsetzen und in den Mittelpunkt von Beziehungen mit anderen Ländern stellen



- SDG17: Multilateralismus nicht zum Zwecke des Multilateralismus bewerten, sondern Output-Legitimität beachten
- Wie gehen wir mit möglichen Zielkonflikten unter den SDG um?
- Zusammenhang mit anderen Themen:
  - Digitalisierung
  - Pandemien und menschlicher Eingriff in Natur/Biodiversität
  - Klimawandel und Migration
- Spezifische Themen/Beispiele:
  - Meeresschutz (Schutzgebiete in der "hohen See", wie Wedel-See)
  - Plastikmüll: Deutscher/Europäischer Müll-Export in Entwicklungsländer
  - Klimawandel, Biodiversität
- Energiewende:
  - De-Karbonisierung und Energiewende als Kernbereich der internationalen Kooperation
  - Deutschlands Rolle als Erfinder und Exportland der Energiewende
- Klimawandelanpassung:
  - Partnerschaften für Klimawandelanpassung - Problem: BRICS-Staaten kohlerreich
  - Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen für existenziell vom Klimawandel Betroffene
- Klimaaußenpolitik
- Klimapolitik näher an Wissenschaft ausrichten
- Entwicklungspolitik mit Schwerpunkten auf Armutbekämpfung und Ausbau von inklusiven Gesundheitssystemen

#### *Vorschläge für Expert\*innen*

- Maja Göpel, Nachhaltigkeit, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen
- Prof. Markus Wissen, sozial-ökologische Transformationsforschung

#### **Europäische Union**

- Einfluss der EU auf Deutschland und Einfluss Deutschlands auf die EU:
  - Wo verorten wir uns in Europa?
  - Niemand profitiert von der EU so sehr wie die deutsche Wirtschaft. Aber wie sehr sollen deutsche Wirtschaftsinteressen die ganze EU prägen?
  - wie profitiert Deutschland von der EU und was bedeutet das für seine Rolle?
  - Angesichts der aktuellen DEU EU-Ratspräsidentschaft hat das Thema eine besonders hohe politische Relevanz
  - Wie soll sich Deutschland in der EU aufstellen und EU als Mitakteur bezüglich aller anderen Themenfelder?
  - EU als Kooperationspartnerschaft und Akteur
- Konkrete Themen:
  - gemeinsamer Wiederaufbau nach Covid-19





- strukturellen Rassismus auch in Organisationen erkennen und abbauen
- Digitale Souveränität
- EU-Instrumente der zivilen Konfliktbearbeitung stärken
- EU-Außenpolitik:
  - Stärkere Vergemeinschaftung der Außenpolitik der EU?
  - Initiative zur aktiven Gestaltung des transatlantischen Verhältnisses
  - Keine Militarisierung der EU-Außenpolitik
  - Verhältnis EU-NATO
- Rechtsstaatlichkeit und Demokratie:
  - Rechtsstaatlichkeit in der EU und den EU-Mitgliedsstaaten
  - Frage des Demokratiedefizites in der EU? Wie kann man Europa "näher an die Bürger heranbringen"
  - Ideen zur Reform der EU, Frage von Mehrheitsentscheidungen, Frage des Vorangehens Einzelner
- Asyl und Migration:
  - Militarierte Flüchtlingsabwehr durch EU (Frontex, Militärkooperation im Sahel und Nordafrika) durch humane Flüchtlings- und Migrationspolitik ersetzen
  - (Asyl)Politik an den Außengrenzen überdenken
  - Asyl- und Migrationspakt
  - Deutschland sollte sich mehr engagieren bei der Schaffung legaler Zugangswege für Schutzsuchende
  - Klares Bekenntnis gegen Auslagerung Flüchtlingsschutz
  - Klimawandel und Migration
- Europäische Integration:
  - Vereinigtes Europa?
  - Wollen die Bürger überhaupt eine "immer engere europäische Union", und wenn nein, mit welchem Recht betreibt das dann die Politik?
- Im Unterschied zu den anderen Themen ist die EU sowohl Objekt/Thema unserer Außenpolitik als auch Subjekt/Vehikel in vielen anderen Politikbereichen/Regionen
- EU-UN sowie EU-AU-Partnerschaften stärken, dabei eurozentrische Lehre erkennen und in Kontext setzen

#### *Vorschläge für Expert\*innen*

- Hier sind Experten aus unserem Haus (BMVg) zu nennen – konkret das Europa-Referat der Abteilung Politik —> konkrete Namen können nicht genannt werden, da erst mit den Experten gesprochen werden muss

#### **Übergreifende Hinweise:**

- Themenergänzungen:
  - Systemische Rivalität mit Autokratien
  - Systemische Rivalität
  - Digitale Souveränität Europas
  - Thema Systemwettbewerb sehr wichtig, könnte zum Beispiel auch am Thema Pandemie/Covid oder am



- Beispiel von 5G konkret diskutiert werden
- Im Zusammenhang mit Systemwettbewerb: Thema Desinformation/hybride Bedrohungen
- Übergreifendes Thema: wie beeinflussen die sozialen Medien die internationalen Beziehungen (Beispiel Twitter/Trump u.a.m.), Chancen/Risiken, sind neue Regeln erforderlich?
- Es fehlt ein Feld klassischer AA-Aktivität: die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik
- Demographie
- Themenverknüpfungen:
  - Verbindung Biodiversität und Klima- und Entwicklungspolitik (z.B. Mercosur oder Lieferkettengesetz)
  - Klima und Konflikt (& Migration)
  - Klimawandel verknüpft mit Sicherheit, Migration
- Arbeitsweise des Bürgerrats:
  - Themenpriorisierung durch den BR
  - Gibt es eine Möglichkeit für den Bürgerrat Themen zu priorisieren? Wo sollte sich Deutschland am dringendsten engagieren?
  - Querverbindungen der Themen in den Blick nehmen!
- Bereitschaft der Bürger\*innen:
  - soziale Spaltung der Gesellschaft, Bereitschaft zum Umverteilen
  - Wofür wollen die Bürger\*innen Kosten in Kauf nehmen?
- Kooperationen/ Akteure:
  - Mit welchen Akteuren agieren wir in diesen Bereichen? (im Hintergrund natürlich auch immer die Frage nach solch gewichtigen Spielern wie USA/CHN)
  - Kann man Deutschlands Rolle überhaupt unabhängig von EU diskutieren?
- Die ständige Abwägung Werte/Interessen als Kernherausforderung von Außenpolitik deutlich werden zu lassen
- Frage mitdenken, wie Außenpolitik gemacht wird/ werden soll (Stichworte: Twitter-Diplomatie, Parlamentsarmee, Rolle Geheimdienste ...)
- Welche Bedeutung hat COVID kurz-/mittelfristig für die einzelnen Bereiche?
- Wo wird Außen- und Sicherheitspolitik von kurzfristigen innenpolitischen Interessen dominiert?
- Gewaltverzicht als Aufgabe aus unserer Geschichte, als Auftrag des Grundgesetzes und der UN-Charta
- Begriffsumdeutung. Verantwortung = Aufrüstung und Militäreinsätze?
- Muss Deutschland eigentlich immer beanspruchen, in irgendwas "Vorreiter" zu sein? Reicht es nicht einfach aus, normales Mitglied der Staatengemeinschaft zu sein?



**BÜRGERRAT**  
Deutschlands Rolle  
in der Welt

Bürgerrat Deutschlands Rolle in der Welt  
Pressesprecherin Anne Dänner Tel.: +49 178/816 30 17 | +49 30/420 823 70 | presse@buergerrat.de  
Campaigner Thorsten Sterk Tel.: +49 171/281 73 99 | thorsten.sterk@buergerrat.de

[www.buergerrat.de](http://www.buergerrat.de)  
[www.facebook.com/buergerrat.de](https://www.facebook.com/buergerrat.de) [https://twitter.com/buergerrat\\_de](https://twitter.com/buergerrat_de) [www.instagram.com/buergerrat](https://www.instagram.com/buergerrat)

c/o nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung  
Willdenowstraße 38  
12203 Berlin

IPG Institut für Partizipatives Gestalten GmbH  
Moltkestraße 6a  
26122 Oldenburg

ifok GmbH  
Berliner Ring 89  
64625 Bensheim